Schulinterner Lehrplan des
Rudolph-Brandes-Gymnasiums Bad Salzuflen
im Fach

Deutsch

Gymnasium ï Sekundarstufe I (G8)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3
2 Entscheidungen zum Unterricht 4
2.1 Unterrichtsvorhaben 6
2.1.1 Klasse 5 6
2.1.2 Klasse 6 13
2.1.3 Klasse 7 20
2.1.4 Klasse 8 27
2.1.6 Klasse 9 35
3 Leistungsbeurteilung 40
4 Anhang: Methodencurriculum 42

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Rudolph-Brandes-Gymnasium

Das RBG ist ein vier- bis fünfzügiges Halbtags-Gymnasium. Die Klassenstärke schwankt je nach Jahrgang zwischen 22 und 32 SuS. Diese werden von derzeit 84 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet.

Das Gymnasium liegt im Stadtteil Schötmar der Stadt Bad Salzuflen (Kreis Lippe), die etwa 52000 Einwohner umfasst. Die SuS kommen überwiegend aus den verschiedenen Stadtteilen der Stadt Bad Salzuflen, weniger aus den Randgebieten der umliegenden Städte, wie Herford, Lemgo und Leopoldshöhe.
Das Gymnasium liegt darüber hinaus in einem Schulzentrum, in dem auch eine Real- und eine Hauptschule untergebracht sind. Daraus ergibt sich die gemeinsame Nutzung bestimmter Gebäudeteile und Einrichtungen, wie zum Beispiel des Pädagogischen Zentrums, der Schulbibliothek (Selbstlernzentrum) und einiger Computerräume.

Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

Die Fachgruppe Deutsch

Die Fachgruppe Deutsch besteht derzeit aus 21 Deutschkolleginnen und –kollegen.In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien.
Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Ausgehend von der Beschäftigung mit diesen Werken steht die Ausbildung eines ästhetisch-kulturellen Bewusstseins im Vordergrund. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts.

Bedingungen des Unterrichts

Von den vier, bzw. in Klasse 9 drei Stunden Fachunterricht finden jeweils zwei Stunden als Doppelstunde statt.
Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume stehen zur Verfügung (je circa fünfzehn Computer mit den gängigen Programmen zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung) sowie eine umfangreiche Schülerbibliothek.

Als Schulbuch wurde ab dem Schuljahr 2014/15 das Lehrwerk *P.A.U.L. D* aus dem Schöningh-Verlag eingeführt. Dies wird den Schülerinnen und Schülern von der Schule gestellt. Darüber hinaus schaffen die fünften Klassen das Rechtschreibheft „Abschreiben erwünscht“ an.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detailliert dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen etc. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Deutsch sind im schulinternen Lehrplan wörtlich übernommen. Der schnelleren Rezeptionsmöglichkeit halber sind seine kursiven Ergänzungen im schulinternen Lehrplan nur in dem Falle zitiert, wenn es für das Verständnis der Kompetenzerwartung erforderlich ist.Daher ist es unerlässlich bei der Konzipierung des Unterrichts den ministerialen Kernlehrplan zu berücksichtigen.
Die Schwerpunktsetzung im Bereich der Fachmethodik liegt im obligatorischen Methodencurriculum vor. Verweise darauf finden sich in der Rubrik „Methodische Schwerpunkte“ am Ende jeder Tabelle zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben. Doppelungen wurden hier vermieden.

Jede Kompetenz wurde pro Jahrgang nur einmal verwendet. Damit wird verdeutlicht, an welcher Stelle die jeweilige Kompetenz einen Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit darstellen kann. Darüber hinaus muss jede Kompetenz natürlich an anderen Stellen weiter eingeübt und vertieft werden. Wann das geschieht, bleibt den Fachkollegen überlassen.

In jedem Jahrgang schließt sich an die sechs (Jahrgang 9: vier) verbindlichen Unterrichtsvorhaben ein weiteres an, das dazu genutzt werden soll, diejenigen Kompetenzen, die einer vertieften Einübung bedürfen oder aus wichtigen Gründen in den vorangegangenen Vorhaben nicht berücksichtigt werden konnten, in den Mittelpunkt zu rücken.

In den Jahrgängen 5-7 sollen jeweils eine, in den Jahrgängen 8-9 zwei Ganzschriften gelesen werden. Die Fachkonferenz verzichtet auf eine Festlegung der zu lesenden Texte. Die benannten Romane und Dramen sind als Vorschläge zu betrachten, auf andere Texte kann jederzeit zurückgegriffen werden. Jedoch sollten die vorgeschlagenen Romane und Dramen nicht in einer anderen als der angegebenen Jahrgangsstufe gelesen werden.

Die Vorschläge für die Überprüfungsform sind optional. Eine möglichst große Bandbreite sollte angestrebt werden. Im Unterricht sollte jeder Klassenarbeitstyp mindestens einmal eingeübt werden.

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Klasse 5

5.1	1. Unterrichtsvorhaben: Wir in unserer neuen Schule - Schulgeschichten

Obligatorische Bausteine

- Erfahrungen austauschen

- Gesprächsregeln aufstellen und einhalten
- Ängste und Wünsche artikulieren (z.B. Traumschule, der ideale Lehrer, Phantasiefächer)
- Kritik angemessen äußern
- Eigene Meinung begründen
- Erzählungen über Schule lesen und verstehen
- Satzarten und Aussageabsichten
- Briefe schreiben

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 1. Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
- 2. Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig.
- 5. Sie tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor.
- 6. Sie formulieren eigene Meinungen und vertreten sie in Ansätzen strukturiert.
- 7. Sie vereinbaren Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung.
- 9. Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere.
- 10. Sie machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten.

KB 2: Schreiben

- 6. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder.
- 9. Sie formulieren persönliche Briefe.

KB 4: Reflexion über Sprache

- 14. Sie korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch
  - richtiges Abschreiben
  - Sprech- und Schreibproben
  - Fehleranalyse
  - Nachschlagen in einem Wörterbuch

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
s. Methodencurriculum Jg 5	Typ 6, Typ 5 Evtl. Typ 1	• Wir und unsere neue Schule (S.12-39) • Miteinander sprechen (S. 48-61)

5.1	2. Unterrichtsvorhaben: Im Haus der Sprache I - Wortarten

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Wortarten und ihre Flexion
- Proben zur Ermittlung von Wortarten

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 4: Reflexion über Sprache

- 3. Sie unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig. (Verb, Artikel, Nomen, Adjektiv (auch die Steigerungsformen), Pronomen, Konjunktion, Adverb)
- 4. Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Konjugation, Tempus; Steigerung)
- 5. Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt)
- 6. Sie untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder). Sie verstehen einfache sprachliche Bilder.
- 7. Sie verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren. (Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs-, Umformungsprobe)
- 9. Sie untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen. (z. B. Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch)
- 10. Sie beziehen ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache auf das Erlernen fremder Sprachen. (z. B. Wortarten, Flexionsformen)
- 12. Sie beherrschen wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen. (Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und Worterweiterungen)

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
s. Methodencurriculum Jg 5	Typ 5 Typ 6	• Im „Haus der Sprache“ – Wortarten (S. 116-145) • Im „Haus der Sprache“ – Satzglieder (S.278-291)

5.1	3. Unterrichtsvorhaben: Es war einmal – Märchen lesen, verstehen, schreiben

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Märchenmerkmale
- Eigenschaften von Märchenfiguren beschreiben
- Zeilenangaben verwenden
- Aussageabsicht bestimmen
- Text in Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern
- Sachtexte zum Thema (Biografie der Gebrüder Grimm)
- Rechtschreibung: s-Laute (s. Schulbuch)
- *Varianten und Persiflagen*
- *Ausgestalten eines Erzählanfangs*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 4. Sie tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein.

KB 2: Schreiben

- 1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung (z. B. Notizen, Stichwörter), Textformulierung und Textüberarbeitung an.
- 2. Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 6. Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (elementare Strukturen von Märchen und Sagen erfassen, in Ansätzen durch Themen- und Motivvergleich den historischen Bezug kennen lernen)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 11. Sie verfügen - aufbauend auf der Arbeit in der Grundschule - über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden es an. (Dehnung und Schärfung, gleich und ähnlich klingende Laute, Schreibung der s-Laute)

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 5	Typ 1 Typ 4 a	• Komm mit in eine andere Welt – Märchen (S. 186-203) • Von Riesen, Hexen und sonderbaren Ereignissen – s-Laute (S. 204-218)

5.2	4. Unterrichtsvorhaben: Ich finde das selbst heraus – Sachtexte lesen und verstehen

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Oberbegriffe finden
- Aufgabenbezogenes Markieren
- Texte gliedern und Zwischenüberschriften formulieren
- Diskontinuierliche Texte verstehen, beschreiben und zum Vergleich heranziehen
- Texten Informationen entnehmen
- Wortschatzarbeit, Fremdwörter erklären
- Wörterbucharbeit

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 3. Sie beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. *(über einfache Sachverhalte berichten; in einfacher Weise Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben)*

KB 2: Schreiben

- 3. Sie informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. Sie berichten
- 4. Sie formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an. (z. B. Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele stützen; Einwände entkräften)
- 5. Sie erkennen und bewerten Formen appellativen Schreibens in Vorlagen und verfassen einfache appellative Texte. (z. B. für die eigene Auffassung in einem Leserbrief in der Schülerzeitung werben; ein Plakat, einen Aufruf entwerfen; für den Kauf eines Gegenstandes, den Besuch einer Veranstaltung werben)
- 7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen
- 8. Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten. (z. B. einfache Tabellen, Grafiken)

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 1. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung:
  - Informationen entnehmen
  - Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern
  - Überschriften für Teilabschnitte formulieren
  - Notizen zum Gelesenen machen
  - Fragen an einen Text formulieren
  - einzelne Begriffe, Aussagen klären
- 2. Sie nutzen Informationsquellen, u.a. auch in einer zuvor erkundeten Bibliothek. *(z. B. Schülerlexika, Wörterbücher - in Ansätzen auch das Internet)*
- 3. Sie entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.
- 4. Sie unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung.

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
s. Methodencurriculum Jg5	Typ 2 a Typ 3 Typ 4b	S. 304-311 Zusätzliches Material notwendig

5.2	**5. Unterrichtsvorhaben:Mit Sprache spielen – Einführung in den Umgang mit lyrischen Texten**

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Formaler Aufbau des Gedichts
- Klangebene des Gedichts
- Inhalt zusammenfassen
- Sprachliche Mittel erkennen und deuten
- Szenischer Vortrag
- Auswendig lernen
- Besondere Formen von Lyrik kennen lernen

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 11. Sie sprechen gestaltend. (Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation, Mimik und Gestik)
- 12. Sie tragen kürzere Texte auswendig vor. (als Möglichkeit der Texterschließung erproben)

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 9. Sie untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen. (z. B. auch über gestaltendes Lesen und den Vortrag auswendig gelernter Gedichte deren Bedeutungsspektrum erschließen; Sensibilität entwickeln für Klang und Rhythmus, Reim und Metrum; themen- und motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen)
- 11. Sie gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (z. B. bildliche Elemente (z. B. Comics u.Ä.) als Ergänzung von Texten und für eigene Textproduktionen nutzen; Sprachspiele, konkrete Poesie etc. entwerfen, erproben, variieren; Texte in geeigneter Form medial präsentieren)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 2. Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 5	Typ 4a Typ 6	• „Klingt im Wind ein Wiegenlied“ – Gedichte (S. 92-115)

5.2	**6. Unterrichtsvorhaben: Eintauchen in eine erfundene Welt – Einführung in die Arbeit mit einer Ganzschrift**

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Figuren beschreiben
- Entstehung von Spannung untersuchen
- Zitieren
- Sachtexte zum Thema
- Produktionsorientierte Verfahren
- *Szenisches Spiel*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 8. Sie erkennen Kommunikationsstörungen und schlagen Korrekturen vor. (eigene und fremde Gespräche untersuchen - Gegenstand des Gesprächs klären, Absichten und Erwartungen benennen, Meinungen untersuchen, Handlungen berücksichtigen, Ergebnisse beurteilen, Alternativen bedenken)
- 13. Sie setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erproben deren Wirkung.

KB 2: Schreiben

- 4. Sie formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an. (z. B. Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele stützen; Einwände entkräften - z. B. in Dialogen mit Pro- und Contrapartnern; Begründungen für die Entscheidung von Personen finden - z. B. in einem argumentierenden Text als Anklage oder Verteidigung einer Figur aus einer Erzählung)

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 7. Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennen lernen - grafische Darstellung, Überschriften finden)
- 8. Sie verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren; sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Texte umformen; schriftliche Formen der Leserkritik kennen lernen - Brief an Verlag/Autorin bzw. Autor - Buchbesprechung; anderen Bücher der privaten Lektüre vorstellen)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlicher oder schriftlicher Sprachgebrauch, private oder öffentliche Kommunikation), der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit.
- 8. Sie untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (z. B. Wortwahl - anschaulich, treffend, abwechslungsreich etc., Satzbaumuster - bewusstere Wahl der Satzgliedfolge, Stilebene - Beispiele für Umgangs- und Standardsprache)
- 13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Großschreibung, auch bei Nominalisierung, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede)

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Mögliche Lektüre
• s. Methodencurriculum Jg 5	Typ 3 Typ 4a Typ 5	• Rico, Oskar und die Tieferschatten • Timm Thaler • Ronja Räubertochter • Die Kurzhosengang Weitere Romane sind möglich. Die hier angegebenen Romane dürfen jedoch nur in 5 gelesen werden, ebenso dürfen keine Romane gelesen werden, die in einem anderen Jahrgang zugeordnet sind.

5.2	7. Unterrichtsvorhaben: Fakultativ

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

-

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

KB 2: Schreiben

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 5. Sie erfassen Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte. *(z. B. Fernsehserien, Hörspiele; einen Überblick über das entsprechende Angebot der Medien gewinnen - ein Medientagebuch anlegen und auswerten; Vorlieben und Umgangsweisen mit Medien erörtern; Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden; die Handlungsführung und Figuren einer altersgemäßen Fernsehserie untersuchen; einfache Mittel der Gestaltung kennen - z. B.Kameraperspektive, Zusammenwirken von Bild und Ton)*
- 10. Sie untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen. (z. B. elementare Formen einer Inszenierung gemeinsam erproben; Texte - Gedichte, Sketche, Szenenausschnitte etc. - in Vortrag und Spiel gestalten; Textvorlagen in Spielszenen umsetzen; Besuch einer Theateraufführung vorbereiten und besprechen)

KB 4: Reflexion über Sprache

-

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
s. Methodencurriculum Jg 5	fakultativ	

Das siebte Unterrichtsvorhaben kurz vor den Sommerferien sollte dazu genutzt werden, zu kurz gekommene Kompetenzen aufzugreifen, zu wiederholen und zu vertiefen.
Denkbar sind auch Unterrichtsvorhaben zum Szenischen Spiel oder zu den Neuen Medien.

2.1.2 Klasse 6

6.1	1. Unterrichtsvorhaben: Verkleidete Wahrheiten – Fabeln lesen und verstehen

- Gliederung und Strukturen von Fabeln
- auf Klarheit ausgerichtete Kurzformen des Erzählens verstehen
- Erzählungen nach dem Muster historischer Fabeln entwerfen
- Das Personal der Fabel/Typisierung von Figuren
- kritisch mit der Lehre der Fabel auseinandersetzen
- dialogische Formen des Schreibens üben

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 2. Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig.
- 3. Sie beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. *(über einfache Sachverhalte berichten; in einfacher Weise Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben)* *
  5. Sie tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor.
- 6. Sie formulieren eigene Meinungen und vertreten sie in Ansätzen strukturiert.
- 8. Sie erkennen Kommunikationsstörungen und schlagen Korrekturen vor. (eigene und fremde Gespräche untersuchen - Gegenstand des Gesprächs klären, Absichten und Erwartungen benennen, Meinungen untersuchen, Handlungen berücksichtigen, Ergebnisse beurteilen, Alternativen bedenken)
- 9. Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere.
- 13. Sie setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erproben deren Wirkung. *(in der Darstellung eigener Erlebnisse, Haltungen, Situationen)*

KB 2: Schreiben

- 3. Sie informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. Sie berichten. Sie beschreiben. Sie nutzen Informationen einer Erzählung, eines Films, eines Lexikonartikels, um ein Lebewesen, einen Ort, eine Landschaft zu beschreiben. Sie erklären die Bedeutung nichtsprachlicher Zeichen *(z. B. Gestik, Mimik, Verkehrszeichen).*
  6. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 6. Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (elementare Strukturen von Märchen und Sagen erfassen, in Ansätzen durch Themen- und Motivvergleich den historischen Bezug kennen lernen; Texte unterschiedlicher Art zu einem für die Altersstufe wichtigen Thema erarbeiten - z. B. zum Thema Schule und Tiere)
- 10. Sie untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen. (z. B. elementare Formen einer Inszenierung gemeinsam erproben; Texte - Gedichte, Sketche, Szenenausschnitte etc. - in Vortrag und Spiel gestalten; Textvorlagen in Spielszenen umsetzen; Besuch einer Theateraufführung vorbereiten und besprechen)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlicher oder schriftlicher Sprachgebrauch, private oder öffentliche Kommunikation), der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit.
- 2. Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers
- 13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Großschreibung, auch bei Nominalisierung, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede)

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
s. Methodencurriculum Jg 6	Typ 1 Typ 4a	• Verkleidete Wahrheiten – Fabeln (S.60-78)

6.1	2. Unterrichtsvorhaben: Im Haus der Sprache II – Satzglieder, HS-NS

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Sätze und Texte grammatikalisch untersuchen
- Ergänzungen anbringen und zuordnen können
- Abhängigkeiten von Satzgliedern erkennen
- attributive Formen in Beschreibungen anbringen/verstehen
- adverbiale Formen und deren Funktion selbstständig anwenden und verstehen
- Sprachgenauigkeit und Sprachvarianz üben
- Umstellprobe, Satzprobe

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 4: Reflexion über Sprache

- 3. Sie unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig. (Verb, Artikel, Nomen, Adjektiv (auch die Steigerungsformen), Pronomen, Konjunktion, Adverb)
- 4. Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Konjugation - einschließlich Aktiv-Passiv-Unterscheidung, Tempus; Steigerung)
- 5. Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribute; Satzverbindungen: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz)
- 6. Sie untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder). Sie verstehen einfache sprachliche Bilder.
- 7. Sie verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren. (Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs-, Umformungsprobe, Aufbau und Gliederung von erzählenden und argumentierenden Texten)
- 9. Sie untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen. (z. B. Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch)
- 10. Sie beziehen ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache auf das Erlernen fremder Sprachen. (z. B. Wortarten, Flexionsformen, Bilder, Stellung von Satzgliedern)

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 6	Typ 5 Typ 6	• S. 208-221 • S. 298-316

6.1	3. Unterrichtsvorhaben: Menschen begegnen Geistern und Göttern – Sagen lesen und verstehen

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Geschichten nacherzählen
- Heldensagen und deren Strickmuster
- Neugestaltung von Sagen
- Weitererzählung eines Anfangs, alternativer Schluss
- Leseübungen (gestaltendes Lesen)
- Leseerwartungen bewusst machen

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 4. Sie tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein.

KB 2: Schreiben

- 2. Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 2. Sie nutzen Informationsquellen, u.a. auch in einer zuvor erkundeten Bibliothek. *(z. B. Schülerlexika, Wörterbücher - in Ansätzen auch das Internet)*
- 6. Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (elementare Strukturen von Märchen und Sagen erfassen, in Ansätzen durch Themen- und Motivvergleich den historischen Bezug kennen lernen; Texte unterschiedlicher Art zu einem für die Altersstufe wichtigen Thema erarbeiten - z. B. zum Thema Schule und Tiere) *

KB 4: Reflexion über Sprache

- 3. Sie unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig. (Verb, Artikel, Nomen, Adjektiv (auch die Steigerungsformen), Pronomen, Konjunktion, Adverb)
- 4. Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Konjugation - einschließlich Aktiv-Passiv-Unterscheidung, Tempus; Steigerung)
- 5. Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribute; Satzverbindungen: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz)
- 6. Sie untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder). Sie verstehen einfache sprachliche Bilder.
- 7. Sie verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren. (Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs-, Umformungsprobe, Aufbau und Gliederung von erzählenden und argumentierenden Texten)
- 8. Sie untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (z. B. Wortwahl - anschaulich, treffend, abwechslungsreich etc., Satzbaumuster - bewusstere Wahl der Satzgliedfolge, Stilebene - Beispiele für Umgangs- und Standardsprache)
- 9. Sie untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen. (z. B. Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch)
- 10. Sie beziehen ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache auf das Erlernen fremder Sprachen. (z. B. Wortarten, Flexionsformen, Bilder, Stellung von Satzgliedern)

Weitere Absprachen

Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 6	Typ 2a Typ 3 Typ 4a	• Menschen begegnen Geistern, Zauberern, Riesen und Göttern – Sagen (S.80-102)

6.2	4. Unterrichtsvorhaben: Mensch, Tier und Natur – Zugänge zur Lyrik

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Gedichte sprechen, Sprechweisen üben, auswendig lernen und aufsagen
- mit Sprache spielen, Gedichte schreiben
- Texte umschreiben, weiterschreiben
- Mittel der Gestaltung von Atmosphäre kennen lernen
- sprachliche Gestaltung von Impressionen
- Strophen-, Versformen, Reim und Metrum
- Bilder – ihre Formen und ihre Wirkung

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 11. Sie sprechen gestaltend. (Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation, Mimik und Gestik)
- 12. Sie tragen kürzere Texte auswendig vor. (als Möglichkeit der Texterschließung erproben)

KB 2: Schreiben

- 6. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 1. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung:
    - Informationen entnehmen
    - Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern
    - Überschriften für Teilabschnitte formulieren
    - Notizen zum Gelesenen machen
    - Fragen an einen Text formulieren
    - einzelne Begriffe, Aussagen klären
- 9. Sie untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen. (z. B. auch über gestaltendes Lesen und den Vortrag auswendig gelernter Gedichte deren Bedeutungsspektrum erschließen; Sensibilität entwickeln für Klang und Metrum; themen- und motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen)
- 11. Sie gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (z. B. bildliche Elemente (z. B. Comics u.Ä.) als Ergänzung von Texten und für eigene Textproduktionen nutzen; Sprachspiele, konkrete Poesie etc. entwerfen, erproben, variieren; Texte in geeigneter Form medial präsentieren) *

KB 4: Reflexion über Sprache

- 2. Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers *
- 3. Sie unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig. (Verb, Artikel, Nomen, Adjektiv (auch die Steigerungsformen), Pronomen, Konjunktion, Adverb)
- 4. Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (Deklination - Genus, Numerus, Kasus;
- 6. Sie untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder). Sie verstehen einfache sprachliche Bilder.
- 12. Sie beherrschen wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen. (Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und Worterweiterungen)

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
s. Methodencurriculum Jg 6	Typ 3 Typ 4a Typ 6	• Stadt und Land entdecken – Gedichte (S.42-58)

6.2	5. Unterrichtsvorhaben: Es spukt - Unheimliche Geschichten gestalten und untersuchen

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Mittel der Spannung in einer Erzählung untersuchen
- Gefühle und Gedanken einer Person als Mittel der Spannung gestalten
- Eine Erzählung planen und überarbeiten
- Unterschiedliche Erzählformen und Erzählperspektiven erkennen und anwenden
- Die Atmosphäre einer Erzählung passen gestalten

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung (z. B. Notizen, Stichwörter), Textformulierung und Textüberarbeitung an. (insbesondere in Schreibkonferenzen, einschließlich der rechtschriftlichen Überarbeitung; eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Blattaufteilung, Rand, Absätze, Lesbarkeit) *
- 2. Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. *(Gestaltungsmittel wie Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung einsetzen) **

KB 2: Schreiben

- 2. Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. *(z. B. einen Traum, von anderen Personen erzählen, eine Geschichte nacherzählen; eine Bildergeschichte erzählen; einen Erzählkern ausgestalten; eine Geschichte zu einem Sprichwort, zu Reizwörtern erzählen; ein Märchen, eine Lügengeschichte, einen Schwank erzählen; Erzähltechniken: Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog) **
  4. Sie formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an. (z. B. Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele stützen; Einwände entkräften - z. B. in Dialogen mit Pro- und Contrapartnern; Begründungen für die Entscheidung von Personen finden - z. B. in einem argumentierenden Text als Anklage oder Verteidigung einer Figur aus einer Erzählung)
- 5. Sie erkennen und bewerten Formen appellativen Schreibens in Vorlagen und verfassen einfache appellative Texte. (z. B. für die eigene Auffassung in einem Leserbrief in der Schülerzeitung werben; ein Plakat, einen Aufruf entwerfen; für den Kauf eines Gegenstandes, den Besuch einer Veranstaltung werben)

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 4. Sie unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung.

KB 4: Reflexion über Sprache

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 6	Typ 1 a+b Typ 5 Typ 6	• S. 80-103

6.2	6. Unterrichtsvorhaben: Fiktive Welten – Einführung in die Methoden der Romananalyse

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Charakterisieren
- Gliederung eines Romanauszuges
- Atmosphäre unter suchen
- Sprache untersuchen
- Produktives Schreiben

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 8. Sie erkennen Kommunikationsstörungen und schlagen Korrekturen vor. (eigene und fremde Gespräche untersuchen - Gegenstand des Gesprächs klären, Absichten und Erwartungen benennen, Meinungen untersuchen, Handlungen berücksichtigen, Ergebnisse beurteilen, Alternativen bedenken) **
- 13. Sie setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erproben deren Wirkung. *(in der Darstellung eigener Erlebnisse, Haltungen, Situationen)*

KB 2: Schreiben

- 4. Sie formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an. (z. B. Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele stützen; Einwände entkräften - z. B. in Dialogen mit Pro- und Contrapartnern; Begründungen für die Entscheidung von Personen finden - z. B. in einem argumentierenden Text als Anklage oder Verteidigung einer Figur aus einer Erzählung)*

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 7. Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennen lernen - grafische Darstellung, Überschriften finden)
- 8. Sie verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren; sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Texte umformen; schriftliche Formen der Leserkritik kennen lernen - Brief an Verlag/Autorin bzw. Autor - Buchbesprechung; anderen Bücher der privaten Lektüre vorstellen)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlicher oder schriftlicher Sprachgebrauch, private oder öffentliche Kommunikation), der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit. *
- 8. Sie untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (z. B. Wortwahl - anschaulich, treffend, abwechslungsreich etc., Satzbaumuster - bewusstere Wahl der Satzgliedfolge, Stilebene - Beispiele für Umgangs- und Standardsprache)
- 13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Großschreibung, auch bei Nominalisierung, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede) *

Weitere Absprachen

Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 6	Typ 1b Typ 4a Typ 6	• Momo • Emil und die Detektive

6.2	7. Unterrichtsvorhaben: Das ist mein Standpunkt – Mithilfe von Sachtexten argumentieren

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Sachtexte gliedern
- Informationen entnehmen
- Markieren und strukturieren
- Diskontinuierliche Texte verstehen und beschreiben
- Argumentieren

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 7. Sie vereinbaren Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung. *(z. B. in einer Diskussion andere zu Wort kommen lassen, aufmerksam zuhören, auf die Äußerungen anderer eingehen)*

KB 2: Schreiben

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 7. Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennen lernen - grafische Darstellung, Überschriften finden)
- 8. Sie verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren; sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Texte umformen; schriftliche Formen der Leserkritik kennen lernen - Brief an Verlag/Autorin bzw. Autor - Buchbesprechung; anderen Bücher der privaten Lektüre vorstellen)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlicher oder schriftlicher Sprachgebrauch, private oder öffentliche Kommunikation), der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit. *
- 8. Sie untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (z. B. Wortwahl - anschaulich, treffend, abwechslungsreich etc., Satzbaumuster - bewusstere Wahl der Satzgliedfolge, Stilebene - Beispiele für Umgangs- und Standardsprache)
- 13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Großschreibung, auch bei Nominalisierung, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede) *

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 6	Typ 2 Typ 3 Typ 4b	• Miteinander sprechen (S.134-144) • S. 146-165 • S. 180-194

2.1.3 Klasse 7

7.1	1. Unterrichtsvorhaben: Genau beobachten – Detailliertes Beschreiben (z.B.: Bildbeschreibung)

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Strukturierte Anlage einer Beschreibung
- Atmosphäre und Stimmung eines Bildes wiedergeben
- Wortschatzarbeit
- *Texte zu Bildern schreiben*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine zuhörergerechte Sprechweise.
- 5. Sie äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs.
- 6. Sie tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.
- 11. Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. (z. B. bei Nachfragen, Beschwerden, Entschuldigungen)

KB 2: Schreiben

- 3. Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten oder einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern *(z. B. Personen, Tiere und ihr Verhalten oder Bilder, Wege oder Orte)*.

KB 4: Reflexion über Sprache

- 3. Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition)
- 6. Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes kennen – Schlüsselwörter, Oberbegriff/Unterbegriff; Synonym/Antonym; einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen). Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.
- 13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Substantivierung von Verben und Adjektiven, Zeitangaben, „dass“ als Konjunktion, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen)

Weitere Absprachen

Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 7	Typ 2 Typ 4b	• Ein Urlaub in Mexiko – Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben (S.146-164)

7.1	2. Unterrichtsvorhaben: Im Haus der Sprache III - Grammatik)

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Nebensatzarten
- Modus
- Genus Verbi

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

KB 2: Schreiben

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

KB 4: Reflexion über Sprache

- 4. Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. (Aktiv / Passiv, Modi, auch stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren)
- 5. Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (Satzbauformen untersuchen und beschreiben, sie fachlich richtig bezeichnen; komplexe Satzgefüge bilden - Satzglieder, Gliedsätze – Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz – und Satzverbindungen - Wirkungen von Satzbau-Varianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren)
- 14. Sie kontrollieren Schreibungen mithilfe
    - des Nachschlagens im Wörterbuch
    - der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen
    - der Fehleranalyse

    und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten.

-

Weitere Absprachen

Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 7	Typ 5	• Fremde Länder entdecken – Sich informieren (S.180-193)

7.1	3. Unterrichtsvorhaben: Gier, Verrat, Rache – Sagen untersuchen

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Handlungsort einer Erzählung beschreiben
- Eine Erzählung auf spannungssteigernde Mittel untersuchen
- Innere Monologe aus der Sicht zweier Personen verfassen und miteinander vergleichen

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 3. Sie beschaffen Informationen. Sie wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter. (über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge, Personen und Abläufe beschreiben, Abläufe schildern)
  4. Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. *(z. B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung*
- 13. Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel *(Inszenierung einfacher dramatischer Texte)* und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. *(z. B. Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen; evtl. Video-Feedback nutzen)*

- **KB 2: Schreiben**
- 6. Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen.

- **KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien**
- 2. Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte. (z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtensendungen, Rundfunk- und Fernsehangebote, Nachschlagewerke, Bibliotheken, Internet)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung (Intentionen und Wirkungsweisen – Sprache und Stil – dieser Texte erkennen; öffentliche und private Kommunikationssituationen unterscheiden, Bewerbungsgespräch; Ursachen von Kommunikationsstörungen kennen und über Lösungswege nachdenken; grundlegende Textfunktionen unterscheiden: Information, Regulierung, Appell, Kontakt, Selbstdarstellung, ästhetische Funktion)
- 10. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und nutzen ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen.
- 12. Sie verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. (Wortableitung und Worterweiterung, häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter, Grundlagen der Zusammen- und Getrenntschreibung).

Weitere Absprachen

Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 7	Typ 4a Typ 6	• S. 150-174

7.2	4. Unterrichtsvorhaben: Spannende Geschichten poetisch verkleidet - Balladen

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Balladenmerkmale
- Formale Gestaltung des Gedichts
- Intention
- Inhaltsangabe
- Balladen kriteriengeleitet vergleichen (z.B. mit einem Zeitungsartikel)

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 9. Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.
- 10. Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können
- 12. Sie tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor. (z. B. Balladen)sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.

KB 2: Schreiben

- 1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse selbstständig. (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen, hierbei die Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutzen; Schreibkonferenzen/ Schreibwerkstatt durchführen; ggf. Portfolio anlegen und nutzen)
- 7. Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 4. Sie orientieren sich in Zeitungen. *(z. B. Bericht, Reportage, Kommentar, Interview, Werbung; mit ihnen experimentieren; Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben)*
- 5. Sie untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen. *(z. B. Rollen- und Handlungsmuster, Lebensgefühl und Leitbilder in Werbespots, Realität und virtuelle Welten in Medien;)*
  6. Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. (gemeinsame Merkmale von Texten - Fabeln, Balladen - als Merkmale einer literarischen Textsorte erfassen; motivgleiche Texte - z. B. Gedichte - miteinander vergleichen, die Motivabwandlungen in Ansätzen historisch ableiten)
- 9. Sie untersuchen lyrische Formen *(Ballade, Erzählgedicht, themenverwandte bzw. motivgleiche Gedichte),* erarbeiten deren Merkmale und Funktion.
- 11. Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte (z. B. eine Ballade als Hörspiel, ein klassisches Gedicht als Rap in moderner Sprache). Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. (z. B. Vortrag mit Instrumenten, CD, Plakat, Internet-Veröffentlichung)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 11. Sie beherrschen im Wesentlichen die lautbezogenen Regelungen.

Weitere Absprachen

Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 7	Typ 4a Typ 6	• S. 190-218

7.2	5. Unterrichtsvorhaben: Darüber möchte ich sprechen – Informieren und Argumentieren

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Die in einem Gespräch vertretenen Meinungen herausarbeiten
- Sprachliche Strategien erkennen
- Begründungen für Argumente untersuchen und bewerten

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 7. Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen.
- 8. Sie unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander und erarbeiten Kompromisse. (z. B. eigene und fremde Gespräche unter dem Aspekt des Sprechverhaltens untersuchen - Verhalten der Sprecherinnen und Sprecher, Auswahl und Anordnung der Gesprächsinhalte, Formulierungsweisen, nonverbales Verhalten, Lösungsvorschläge/Kompromiss-Suche)
- 9. Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.

KB 2: Schreiben

- 4. Sie setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander. (z. B. Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen, Argumente anderer kommentieren, Stellung dazu nehmen; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln)
- 5. Sie gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken. (z. B. zu Umweltfragen, schulischen Konflikten einen kritischen Kommentar, einen Aufruf verfassen; für oder gegen eine Sache durch Anzeigen, durch Bild-Text-Collagen eintreten; Werbetexte verändern; durch Kontrastmontagen, durch Gegentexte reagieren; für Vorlagen bzw. in Anlehnung an Vorlagen werbende Texte verfassen; den appellativen Charakter eines Textes beschreiben, bewerten)
- 8. Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus. (z. B. Diagramme, Übersichten, Grafik

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Textverstehen:
  - komplexe Texte sinnerfassend lesen
  - verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen
  - Wörter und Begriffe im Kontext klären
  - Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen
  - ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln
  - Schlussfolgerungen ziehen
  - Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen
  - Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen
  - Textaussagen bewerten
- 3. Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (z. B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit prüfen; konstitutive Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen: Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc.)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 7. Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung, Texte gliedern, Sätze verknüpfen)

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 7	Typ 2 Typ 3 Typ 4b	• S. 270-287 • S. 130-147

7.2	6. Unterrichtsvorhaben: Eine fiktive Welt erkunden – Romane lesen und verstehen

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Eine literarische Figur charakterisieren
- Den Anfang eines Romans untersuchen
- Handlungs- und Spannungsaufbau eines Erzähltextes untersuchen
- Sprachliche Merkmale fantastischen Erzählens herausarbeiten

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 2. Sie erzählen intentional, situations- und adressatengerecht und setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein. (z. B. Argumentationen veranschaulichen; eigene und fremde Erlebnisse und Erfahrungen darstellen – Metaphern, Vergleiche, schildernde Passsagen)

KB 2: Schreiben

- 2. Sie beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein. (z. B. alltägliche Szenen schildern und die Atmosphäre einfangen; eine Fabel, eine Anekdote aktualisierend ausgestalten; einen szenischen Text in einen epischen umwandeln)

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 7. Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altergemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe.
- 8. Sie verstehen weitere epische Texte. (Erzählung, Kurzgeschichte, Kalendergeschichte, Novelle, Jugendbuch als Ganzschrift; Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen; Texte gliedern; wichtige Textstellen erkennen; sachangemessene Mittel des filmischen Erzählens kennen und beschreiben – Kameraeinstellung und -bewegung, Kameraperspektive, Schnitttechnik etc. beobachten, untersuchen und evtl. erproben)
- 10. Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. (z. B. altersgemäße Jugendstücke, Szenen und Dialoge, einfache Dramentexte; Inszenieren kurzer Szenen und Erproben der Wirkungsmöglichkeiten)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 2. Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung)
- 8. Sie unterscheiden Sprachvarianten. (Standard-, Umgangssprache, Gruppensprachen: Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprachen - Prozesse der Wortentlehnung und der Fachsprachenbildung - Lehnwort, Fremdwort)

Weitere Absprachen

Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 7	Typ 3 Typ 4a Typ 6	Krabat Die Insel der blauen Delfine Damals war es Friedrich

2.1.4 Klasse 8

8.1	1. Unterrichtsvorhaben: Lebensausschnitte - Kurzgeschichten

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Figuren charakterisieren *(Standbilder)*
- Texte gliedern, Inhalt zusammenfassen, Thema formulieren
- Merkmale der Kurzgeschichte
- Atmosphäre und Zeitgestaltung beschreiben und deuten
- Wiederholung sprachlicher Mittel
- Erzählperspektiven

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine zuhörergerechte Sprechweise.

KB 2: Schreiben

- 1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse selbstständig. (zur Ideenfindung Cluster oder Mindmap einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben; Schreibkonferenzen)
- 2. Sie beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein. (z. B. alltägliche Szenen schildern und die Atmosphäre einfangen; eine Fabel, eine Anekdote aktualisierend ausgestalten; einen szenischen Text in einen epischen umwandeln)
- 6. Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen.
- 9. Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten. (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; des Weiteren z. B. Annonce, Anträge, Anfragen, Anzeigen, Protokoll, Mitschrift – auch unter Nutzung diskontinuierlicher Texte wie Diagramme, Übersichten u. Ä.)

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens:
  (komplexe Texte sinnerfassend lesen, Wörter und Begriffe im Kontext klären, verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen, Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen, ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen, Textaussagen bewerten, Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen)
- 8. Sie verstehen weitere epische Texte. (Erzählung, Kurzgeschichte, Kalendergeschichte, Novelle, Jugendbuch als Ganzschrift; Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen; Texte gliedern; wichtige Textstellen erkennen; sachangemessene Mittel des filmischen Erzählens kennen und beschreiben – Kameraeinstellung und -bewegung, Kameraperspektive, Schnitttechnik etc. beobachten, untersuchen und evtl. erproben)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 12. Sie verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. (Wortableitung und Worterweiterung, häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter, Grundlagen der Zusammen- und Getrenntschreibung)
- 14. Sie kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyseund sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten.

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 8	Typ 4a Typ 6	• Von Grenzsituationen und ungewöhnlichen Ereignissen – Kurzgeschichte und Novelle (S. 62-89)

8.1	2. Unterrichtsvorhaben: Quidnovi – Zeitungen als Informationsmedium angemessen nutzen

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Aufbau der Tageszeitung
- Die Entstehung einer Nachricht
- Bericht, Reportage, Kommentar
- Vergleich von Boulevardpresse mit seriöser Presse
- Sprachliche Mittel in Zeitungstexten

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- Sie erzählen intentional, situations- und adressatengerecht und setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein.

KB 2: Schreiben

- 3. Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (z. B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit prüfen; konstitutive Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen: Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc.)
- 5. Sie gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 4. Sie orientieren sich in Zeitungen. *(elementare Merkmale kennen - z. B. Schlagzeile, Ressorts, Nachrichtentext; Textsorten und Stilformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden - z. B. Bericht, Reportage, Kommentar, Interview, Werbung; mit ihnen experimentieren; Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben)*
- 5. Sie untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen.

KB 4: Reflexion über Sprache

- 1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung (Intentionen und Wirkungsweisen – Sprache und Stil – dieser Texte erkennen; öffentliche und private Kommunikationssituationen unterscheiden, Bewerbungsgespräch; Ursachen von Kommunikationsstörungen kennen und über Lösungswege nachdenken; grundlegende Textfunktionen unterscheiden: Information, Regulierung, Appell, Kontakt, Selbstdarstellung, ästhetische Funktion)
- 2. Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung)
- 13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Substantivierung von Verben und Adjektiven, Zeitangaben, „dass“ als Konjunktion, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen)

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
s. Methodencurriculum Jg 8	Typ 2 Typ 3 Typ 4b	• Zeitungsleser wissen mehr (S. 242-264)

8.1	3. Unterrichtsvorhaben: Einer fiktive Figur begegnen – Methoden der Romananalyse

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Fortsetzung der Arbeit aus Unterrichtseinheit 1:
- Figurenkonstellation, Charakterisierung, Entwicklung einer Figur
- Die Funktion sprachlicher Mittel, insbes. Leitmotive, im Roman
- Sachtexte und Referate zu passenden Themen
- Textauszüge als Beleg heranziehen und zitieren
- Einen Romanauszug beschreiben und deuten
- *Produktionsorientierte Verfahren*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 3. Sie beschaffen Informationen. Sie wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter. (über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge, Personen und Abläufe beschreiben, Abläufe schildern)
- 4. Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. *(z. B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung)*

KB 2: Schreiben

- 7. Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis.*(dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; Thesen formulieren; Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, Schlüsse ziehen; begründet Stellung nehmen)*

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 7. Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. *(Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Kompositionsskizzen und Inhaltsangaben wiedergeben; Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z. B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten)*
- 10. Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. (z. B. altersgemäße Jugendstücke, Szenen und Dialoge, einfache Dramentexte; Inszenieren kurzer Szenen und Erproben der Wirkungsmöglichkeiten)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 8. Sie unterscheiden Sprachvarianten. (Standard-, Umgangssprache, Gruppensprachen: Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprachen - Prozesse der Wortentlehnung und der Fachsprachenbildung - Lehnwort, Fremdwort)
- 11. Sie beherrschen im Wesentlichen die lautbezogenen Regelungen.

Weitere Absprachen

Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Mögliche Romane
• s. Methodencurriculum Jg 8	Typ 4a Typ 6	• Eine Sache unter Brüdern • Kleider machen Leute • Unterm Birnbaum Weitere Romane sind möglich. Die hier angegebenen Romane dürfen jedoch nur in 8 gelesen werden, ebenso dürfen keine Romane gelesen werden, die in einem anderen Jahrgang zugeordnet sind

8.2	4. Unterrichtsvorhaben: Menschen in Grenzsituationen:Drama/ Hörspiel

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Gesprächsverhalten charakterisieren
- Sprechanweisungen schreiben
- Exposition als Element im Aufbau des klassischen Dramas
- Szenisches Lesen *(Szenisches Spiel)*
- *Produktion eines eigenen Hörspiels*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 8. Sie unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander und erarbeiten Kompromisse. (z. B. eigene und fremde Gespräche unter dem Aspekt des Sprechverhaltens untersuchen - Verhalten der Sprecherinnen und Sprecher, Auswahl und Anordnung der Gesprächsinhalte, Formulierungsweisen, nonverbales Verhalten, Lösungsvorschläge/Kompromiss-Suche)
- 9. Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.
- 10. Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.
- 13. Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel *(Inszenierung einfacher dramatischer Texte)* und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.

KB 2: Schreiben

- 3. Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten *(über das Leben einer Autorin/eines Autors, über ein Ereignis, einen Missstand in Form einer Reportage)* oder einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern *(z. B. Personen, Tiere und ihr Verhalten oder Bilder, Wege oder Orte)*. Sie erklären Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 11. Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte (z. B. eine Ballade als Hörspiel, ein klassisches Gedicht als Rap in moderner Sprache). Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. (z. B. Vortrag mit Instrumenten, CD, Plakat, Internet-Veröffentlichung)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 4. Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. (Aktiv / Passiv, Modi, auch stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren)
- 5. Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (Satzbauformen untersuchen und beschreiben, sie fachlich richtig bezeichnen; komplexe Satzgefüge bilden - Satzglieder, Gliedsätze – Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz – und Satzverbindungen - Wirkungen von Satzbau-Varianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren)

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 8	Typ 3 Typ 6	• Kopfkino (S. 326-340) • Ganzschrift: Das Schiff Esperanza

8.2	5. Unterrichtsvorhaben: „Gedichte sind bemalte Fensterscheiben“ – Methoden der Gedichtanalyse

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Sachtexte über die Biografie eines Dichters *(z.B. Goethe)*
- Formaler Aufbau des Gedichts
- Sprachliche Mittel erkennen und im Zusammenhang deuten
- Deutung mit Hilfe von Kontextwissen *(z.B. Biographie, historischer Hintergrund)*
- Szenischer Vortrag erarbeiten

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 12. Sie tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor. (z. B. Balladen)

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3. Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (z. B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit prüfen; konstitutive Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen: Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc.)
- 6. Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. (gemeinsame Merkmale von Texten - Fabeln, Balladen - als Merkmale einer literarischen Textsorte erfassen; motivgleiche Texte - z. B. Gedichte - miteinander vergleichen, die Motivabwandlungen in Ansätzen historisch ableiten)
- 9. Sie untersuchen lyrische Formen *(Ballade, Erzählgedicht, themenverwandte bzw. motivgleiche Gedichte),* erarbeiten deren Merkmale und Funktion. *(Gedichte lesen und vortragen – auch auswendig; motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen; den Deutungsspielraum der Texte kennen lernen; lyrische Formen und Ausdrucksmittel selbst anwenden; eine persönliche Lyrikanthologie zusammenstellen und die Auswahl im Vorwort begründen)*
- 10. Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. (z. B. altersgemäße Jugendstücke, Szenen und Dialoge, einfache Dramentexte; Inszenieren kurzer Szenen und Erproben der Wirkungsmöglichkeiten)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 3. Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition)
- 6. Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes kennen – Schlüsselwörter, Oberbegriff/Unterbegriff; Synonym/Antonym; einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen). Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.
- 9. Sie nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte. Sie kennen Merkmale der Sprachentwicklung.

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 8	Typ 4a +b Typ 5	• Stimmungen – In Gedichten sich selbst aussprechen (S. 38-61) • „Wer wagt es…“ – Schillers Balladen

8.2	6. Unterrichtsvorhaben: Ich bin der Meinung, dass - Sachtexte/ Argumentieren

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- aufgabenbezogen unterstreichen
- Texte in Sinnabschnitte gliedern und mit Zwischenüberschriften versehen
- Lernen, für die an Sinnabschnitten orientierte Wiedergabe von Texten gedankenverknüpfende Aussagen zu verwenden
- Einen Sachverhalt klären und darüber informieren
- Tabellen und Grafiken beschreiben und mit einem Sachtext vergleichen
- Argumente und Beispiele formulieren, um den eigenen Standpunkt zu vertreten
- die Qualität von Argumenten prüfen und bewerten
- eine Argumentation verfassen

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 5. Sie äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs.
- 6. Sie tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.
- 7. Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen.
- 11. Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. (z. B. bei Nachfragen, Beschwerden, Entschuldigungen)

KB 2: Schreiben

- 4. Sie setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander. (z. B. Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen, Argumente anderer kommentieren, Stellung dazu nehmen; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln)
- 8. Sie unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander und erarbeiten Kompromisse.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 2. Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte. (z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtensendungen, Rundfunk- und Fernsehangebote, Nachschlagewerke, Bibliotheken, Internet)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 6. Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes kennen – Schlüsselwörter, Oberbegriff/Unterbegriff; Synonym/Antonym; einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen). Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.
- 9. Sie nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte. Sie kennen Merkmale der Sprachentwicklung.

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 8	Typ 2 Typ 3 Typ 4b Typ 5	• „Rund um die Schule“ – Informieren und argumentieren • Gutenberg und die Folgen (S. 222-241) • Das Lernen lernen – Sachtexte zusammenfassen (S. 266-279)

8.2	**7. Unterrichtsvorhaben: Bewerbungsschreiben und Lebenslauf**
Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)* • Bewerbungsschreiben • Lebenslauf • Bewerbungsgespräch	
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…	
KB 2: Schreiben • 9. Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten. (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; des Weiteren z. B. Annonce, Anträge, Anfragen, Anzeigen, Protokoll, Mitschrift – auch unter Nutzung diskontinuierlicher Texte wie Diagramme, Übersichten u. Ä.)	

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 8	fakultativ	• Was will ich werden? – Auf der Suche nach einem Praktikumsplatz.

2.1.6 Klasse 9

9.1	1. Unterrichtsvorhaben: Menschen in Grenzsituationen II - Drama

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Analyse des Gesprächsverhaltens
- Figurengestaltung
- Deutung der Regieanweisungen
- Szenisches Lesen

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 8. Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; sie setzen Redestrategien ein; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse.
- 11./12. Sie setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (z. B. zur Textinterpretation in Rollenspielen, in argum. oder appel. Redebeiträgen)

KB 2: Schreiben

- 7. Sie analysieren Texte und Textauszüge*)* unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. *(Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen, so dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothesen erstellen, Argumente und Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen; Argumente gewichten und Schlüsse ziehen; einen Argumentationsansatz erstellen und begründet entfalten)*

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 7. Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. *(Textinhalt, Handlungszusammenhang wiedergeben; Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen; an einem Beispiel Epochenmerkmale identifizieren und berücksichtigen Bildsprache)*
- 10. Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale. (z. B. Merkmale des Dramas erarbeiten; Figurenzeichnung und Konfliktbehandlung im Drama untersuchen; durch produktive Ausarbeitung eine Rolle im Drama untersuchen; durch die produktive Ausarbeitung einer Rolle Handlungsmotive aufklären; Konfliktbewältigungen nachzeichnen oder alternativ entwickeln; Vorschläge zur Inszenierung einer Dramenszene, Teile eines Drehbuchs entwerfen und evtl. im eigenen Spiel erproben; Inszenierung eines Dramas nach einem Theaterbesuch mit der Vorlage vergleichen)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 1. Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation (auch grundlegende Faktoren eines Kommunikationsmodells) und setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung.
- 2. Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. (gelingende und misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen)
- 4./5.Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (Temporale Tiefenstruktur von Texten, Indirekte Rede, Fachvokabular bei der Sprachanalyse, syntaktische Strukturen)

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 9	Typ 4a Typ 6	• Dürrenmatts Physiker • Molière, z.B. Der Geizige (vgl. Lehrwerk S. 162 ff) • Frischs Andorra

9.1	2. Unterrichtsvorhaben: Menschen und ihre Geschichten – Romane lesen und verstehen

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Handlung. Erzählperspektive und Motive im Roman untersuchen
- Leitmotive erkennen
- Hintergründe des Romans recherchieren
- Sprache und Techniken des Films erarbeiten
- Roman und Film in der Rezeption – Rezensionen untersuchen

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit.
- 4. Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese *(ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung)* weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind.
- 6. Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.

KB 2: Schreiben

- 7. Sie analysieren Texte und Textauszüge *(literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte)* unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 6. Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein. (Spektrum altersangemessener Werke bedeutender Autorinnen und Autoren kennen; zentrale Inhalte erschließen; Struktur von Handlung, Ort und Zeit mithilfe von Kompositionsskizze oder Inhaltsangabe erfassen; Figurenkonstellation und Handlungsmotive der Figuren, den zentralen Konflikt herausarbeiten; beispielhaft den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors/derAutorin untersuchen; alternative Handlungs- und Lebensentwürfe vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen gestalten; über die notwendigen Fachbegriffe verfügen)
- 8. Sie verstehen längere epische Texte. (längerer Erzähltext bzw. Roman; die Handlung – z. B. in einer Inhaltsangabe – erfassen; Besonderheiten der Textsorte erkennen; die handelnden Personen charakterisieren; Gestaltungsmittel in ihrer Funktion beschreiben – z. B. Erzähler, Erzählperspektive etc.; sich mit den Texten auseinandersetzen, indem das Gelesene auf Kontexte (z. B. eigenes Vorwissen) bezogen wird; über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Erzähltexte verfügen – Film, Literaturverfilmung)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 7. Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (z. B. Textwiedergabe, Paraphrase, Perspektivwechsel; Gedanken in argumentierenden Texten verknüpfen; gedankliche Struktur eines Textes herausarbeiten; Begriffshierachien, Wortzusammensetzungen, Sondersprachen in anschaulichen Beispielen entfalten)
- 8. Sie reflektieren Sprachvarianten. (Standard-/Umgangssprache; Fachsprachen, Gruppensprachen, Dialekt, geschriebene und gesprochene Sprache, fremdsprachliche Einflüsse)
- 9. Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. *(z. B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüss)*
- 10. Sie reflektieren ihre Kenntnis der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen. (Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen)
- 13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. (vor allem: Besonderheiten der Groß- und Kleinschreibung, Regeln der Zeichensetzung bei Zitaten, Zeichensetzung im Satzgefüge)

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 9	Typ 2, Typ 3 Typ 5, Typ 6	• Herrndorfs Tschick • Jugend ohne Gott

9.2	**3. Unterrichtsvorhaben: Überreden oder überzeigen? – Auf der Basis von Sachtexten argumentieren (s. Anmerkung)**

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Dringende Empfehlung: Trainingseinheit zu Aufgabentyp 2
- Textbegriff und Textsorten der Medien (Reportage, Feature, Nachricht, Bericht, Kommentar, Leserbrief, Kolumne)
- Aufbau und Themengruppen von Mediensequenzen
- regionale und überregionale Medien
- Boulevardisierung und Infotainment
- Medienkritik in Bezug auf das Verhältnis von Medienberichterstattung und Wirklichkeit
- Leserbriefe zu Medienereignissen schreiben

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an:
  - überfliegend, selektiv, kursorisch, navigierend (z. B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen
  - genaues Erfassen der Informationen komplexerer Texte
  - Erschließen schwieriger Textpassagen / Begriffe
  - Fragen und Arbeitshypothesen formulieren
  - Erstellen von Exzerpten und Übersichten
  - Formulierung von Hypothesen unter Einbeziehung eigener Wissensbestände
  - Entwicklung einer textbezogenen Interpretation
  - Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes
- 3. Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen.
- 7. Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche.

KB 2: Schreiben

- 4. Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte. *(Thesen entwickeln, Argumente sammeln und ordnen, korrekt zitiert belegen, Argumente durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen; Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen; Argumente überlegt anordnen, Gegenargumente begründet zurückweisen, z.B. in einer Resolution, einem Leserbrief)*
- 8. Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (z. B. Grafiken, Schaubilder, Statistiken in Referaten, Praktikumsbericht.)

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3. Sie verstehen komplexe Sachtexte. *(vor allem argumentative Texte, (politische) Reden unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel; Nachricht, Kommentar, Gesetz, Vertrag, Gebrauchsanweisung, diskontinuierliche Texte und Bilder; Textfunktion berücksichtigen; Thema, Argumentationsgang, Stilmittel erkennen, Aussageabsicht erschließen; Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Lesererwartungen und Wirkungen erfassen; Texte auf Realitätsgehalt prüfen; zwischen Information und Wertung unterscheiden; Schlussfolgerungen ziehen, Stellung zu den Aussagen beziehen)*
- 4./5. Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte *(z.B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten; Suchstrategien einsetzen; Interviews auf Fragetechnik und Antwortstrategien untersuchen; Steuerungsmöglichkeiten in Interviews, Talk-Shows o. Ä. darlegen; medienspezifische Formen kennen: z. B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film)*

KB 4: Reflexion über Sprache
Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion

- 3. Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen. (z. B. Formen poetischen und öffentlichen Sprachgebrauchs unterscheiden und für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen; Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten: z. B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse)

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 9	Typ 2, Typ 3, Typ 4b	

Anmerkung zu Thema 3 Sachtexte/ Argumentieren

Thema „In zwei Sprachen denken, schreiben, leben – Mehrsprachigkeit (S. 212-225) Sprachwandel „Was geht ab, Alder“ (S. 1042-1051) unbedingt **<u>aussparen</u>**, da sonst Doppelungen mit denselben

Themen in EF und Q-Phase auftreten. Als Sachtextthema kann stattdessen „Werbewelten – Medienwelten“ (S. 226-253) genutzt werden.

9.2	**4. Unterrichtsvorhaben: Gesellschaftskritik im lyrischen Gewand**

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

- Formelemente der Lyrik und deren Wirkung
- Metrum und Rhythmus
- formgebundene und freie Lyrik
- zeitbedingte Formen der Bildlichkeit in lyrischen Texten
- Epochen- und zeitbedingte Erscheinungsformen der Lyrik

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 10. Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder. (z. B. Mitschrift, Protokoll, Mindmap; dabei auch Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen entwickeln: z. B. Stimmführung, Körpersprache)
- 13. Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. (z.B. durch unterschiedliche sprecherische Gestaltung von Textstellen kontroverse Deutungen realisieren)

KB 2: Schreiben

- 1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. (Schreibplanung: Zielsetzung, Arbeitshypothesen, Gliederung, Stoffsammlung; Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler und stilistisch stimmiger Entwürfe: sprachliche Mittel einsetzen; Zitate in Texte integrieren; über notwendige fachspezifische Begrifflichkeit verfügen; sprachliche und inhaltliche Überarbeitung (auch rechtschreiblich, evtl. unter Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen): Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen. Insgesamt: in situationsadäquatem Tempo lesbar schreiben)
- 3. Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe (mithilfe von: Exzerpt, Mitschrift, Protokoll) und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus (z. B. Personen, Sachverhalte, Gegenstände), beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. (z. B. Vorgänge in Zusammenhängen, abstrakte Begriffe, biografische, soziale, ökonomische, politische oder historische Hintergründe zum Verständnis von Texten)

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 9. Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar.
- 11. Sie arbeiten gestaltend mit Texten. (z. B. Bild-Text-Ton-Verbindungen u. Ä.; diese medial vermittelten Texte präsentieren; Perspektivenwechsel gestalten: innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung, Paralleltext, weiterschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben)

KB 4: Reflexion über Sprache

- 6. Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (ausgewählte rhetorische Mittel kennen)
- 12. Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (vor allem: Fach- und Fremdwörter, Zusammen- und Getrenntschreibung)
- 14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs, von Computerprogrammen und selbstständiger Fehleranalyse: Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 9	Typ 4a Typ 6	•

9.2	**5. Unterrichtsvorhaben: Überblick über literarische Epochen** (Erarbeitung von Grundlagen zur Weiterarbeit in der EF)

Obligatorische Bausteine *(kursiv: fakultativ)*

•

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen – Die Schülerinnen und Schüler können…

KB 1: Sprechen und Zuhören

- 4. Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese *(ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung)* weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. *(z. B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten)*

KB 2: Schreiben

- 3. Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe (mithilfe von: Exzerpt, Mitschrift, Protokoll) und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus (z. B. Personen, Sachverhalte, Gegenstände), beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. (z. B. Vorgänge in Zusammenhängen, abstrakte Begriffe, biografische, soziale, ökonomische, politische oder historische Hintergründe zum Verständnis von Texten)

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 7. Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. *(Textinhalt – Handlung, Handlungszusammenhang – wiedergeben; Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen; an einem Beispiel Epochenmerkmale identifizieren und berücksichtigen – Wort-, Satz-, Gedankenfiguren, Bildsprache (Metapher))*
- 11. Sie arbeiten gestaltend mit Texten. (z. B. Bild-Text-Ton-Verbindungen u. Ä.; diese medial vermittelten Texte präsentieren; Perspektivenwechsel gestalten: innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung, Paralleltext, weiterschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben)

KB 4: Reflexion über Sprache

•

Weitere Absprachen		
Methodische Schwerpunkte	Überprüfungsform	Kapitel aus dem Lehrwerk
• s. Methodencurriculum Jg 9	fakultativ	

3 Leistungsbeurteilung

- wird ergänzt -

4 Anhang: Methodencurriculum

Curriculum zum Einsatz fachspezifischer Methoden und zum Erwerb von abiturrelevanten Fertigkeiten und Fähigkeiten

Ziel: Ermöglichen des Rückgriffs in der Oberstufe auf fachbezogene Analysemethoden, die in der Sek I erarbeitet wurden

Jahrgang	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
Umgang mit literarischen Texten					
Lyrische Texte	• Versmaß • Reimschema • Begriffe der Form (Vers, Strophe, u.a.) • Erkennen von sprachlichen Bildern • Vortragen üben	• Reimform (z.B. Binnenreim, Waise, Endreim) • Erklären von sprachlichen Bildern • im Ansatz Thema formulieren	• Wiederholung • Thema formulieren • Gliedern und Inhalt zusammenfassen am Beispiel von Balladen	• Wiederholung • Thema formulieren • Deutung mit Hilfe von Kontextwissen (z.B. Biographie, historischer Hintergrund) erarbeiten	• Wiederholung • Kadenzen beschreiben und deuten • Einführung einer Linearanalyse, z.B. im Rahmen einer KA
Epische Texte	• Figurenbeschreibung • Hinführung zum Begriff „Charakterisieren“ • Erkennen von sprachlichen Bildern • Sprachliche Mittel zur Erzeugung von Spannung untersuchen • Markierungstechniken einüben • Lesetechniken üben	• indirektes und direktes Charakterisieren • Charakterisierung nach Aspekten anordnen (Äußere Erscheinung, Eigenschaften und Verhalten, Beziehungen zu anderen Figuren, Sprache) • sprachliche Bilder wiederholen • Erzählperspektive (Ich-Erzähler)	• Thema einer Textstelle formulieren • Gliedern und Inhalte zusammenfassen • Atmosphäre des Raumes beschreiben • Charakterisieren als Aufsatzform einführen (mit Einleitung und Schluss) • Inhalte unter Berücksichtigung sprachlicher Mittel deuten (exemplarisch)	• Charakterisierung (Wiederholung) • Atmosphäre des Raums und Zeitgestaltung untersuchen • Inhalte unter Berücksichtigung sprachlicher Mittel deuten • Thema und Intention formulieren • Erzählperspektiven • Gesprächssituationen untersuchen	• Wiederholung • Einführung der Aspektanalyse • Thema und Intention formulieren
Drama-tische Texte	-	-	-	• Thema und mögliche Intention verfassen • knappe, strukturierte	• Wiederholung der Aspekte der 8. Klasse mit Einführung des Begriffs Aspektanalyse

				(Störungen, Wendepunkt, Höhepunkt, Unterbrechungen) Wiedergabe des Gesprächsverlaufs (ohne Belege) • Gesprächsverhalten charakterisieren • Beziehungen untersuchen • Atmosphärische Wirkung unter besonderer Berücksichtigung der Regieanweisungen in der Exposition untersuchen • sprachliche Mittel im Zusammenhang deuten	• Verfassen einer Einleitung und eines Schlusses • Aufbau des Dramas
Jahrgang	**Klasse 5**	**Klasse 6**	**Klasse 7**	**Klasse 8**	**Klasse 9**
KA-Aufgaben-Pool für das Verfassen von Analyseaufsätzen*					
	• Einleitungssatz • Thema formulieren	• Einleitungssatz • Thema formulieren	• Einleitungssatz • Thema formulieren • Inhalte zusammenfassen (insbesondere bei Klassenarbeiten zu epischen und dramatischen Texten) • Lernen, für die gegliederte Wiedergabe von Texten Sprechaktverben zu benutzen	• Analyseaufsatz, der durch Einzelaufgaben vorgegliedert wird (z.B. zu einem epischen Text)	• Verfassen einesAnalyseaufsatzes zu <u>einem</u> literarischen Text (Lyrik, Epik oder Drama)

Jahrgang	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
Umgang mit nicht-literarischen Texten					
Sachtexte	• unbekannte Begriffe nachschlagen • Thema formulieren • Texte in Sinnabschnitte gliedern und mit Zwischenüberschriften versehen • aufgabenbezogen unterstreichen • Tabellen und Grafiken beschreiben und mit einem Sachtext vergleichen	• Wiederholung anhand komplexerer Texte	• Wiederholung anhand komplexerer Texte • Lernen, für die an Sinnabschnitten orientierte Wiedergabe von Texten gedankenverknüpfende Aussagen zu verwenden (Für die Einführung in Klasse 7 liegt das Merkblatt „Beispiele für gedankenverknüpfende Aussagen“ bei.) • einem Sachtext aufgabenbezogen und geordnet Informationen entnehmen • Informationen auf einen anderen Sachverhalt anwenden	• Wiederholung anhand komplexerer Texte • Wiederholung in Hinblick auf Lernstand 8: Tabellen und Grafiken beschreiben und mit einem Sachtext vergleichen • Wiederholung der Verwendung gedankenverknüpfen-der Aussagen.	• Erweiterung der Arbeit mit gedankenverknüpfenden Aussagen • einen Sachtext mithilfe der zuvor erlernten und erweiterten Methoden in einem zusammenhängenden Text selbstständig bearbeiten • auf der Basis eines Sachtextes selbstständig ein Exzerpt erstellen
Jahrgang	**Klasse 5**	**Klasse 6**	**Klasse 7**	**Klasse 8**	**Klasse 9**
Textsortenunabhängige Kompetenzen					
Zitieren	• Zeilenangaben machen	• direktes und indirektes Zitieren	• Wiederholung • Zitate funktional als Beleg einsetzen	• Direktes und indirektes Zitieren • Zitate korrekt in den Satzbau einfügen	• Wiederholung
Sprach-licheGest a-tung von	• Rhetorische Figuren ○ Einführung sprachlicher Bilder (z.B. Metapher,	• Rhetorische Figuren ○ Sprachliche Bilder in ihrer Wirkung auf den Leser erklären	• Rhetorische Figuren ○ Sprachliche Bilder in ihrer Wirkung auf den Leser erklären	• Rhetorische Figuren ○ Verwenden von Motiven (z.B. Dingsymbol)	• Rhetorische Figuren ○ Wiederholung ○ weitere Figuren in ihrer Wirkung auf den Leser

Texten untersu-chen	Vergleich, Personifikation)		• Wortfeld • Wortwahl	○ Den Satzbau betreffende Figuren • Auffälligkeiten bei den Satzzeichen (!,?, -) • Sprachebenen • Motiv	erklären • Wiederholung • Inhalte unter Berücksichtigung sprachlicher Mittel deuten
Argument ieren		• Einführung der Begriffe „These“, „Argument“, „Beispiel“	• die Qualität von Argumenten prüfen und bewerten		• Wiederholung anhand von Sachtexten im Rahmen anderer Unterrichtsreihen
Jahrgang	**Klasse 5**	**Klasse 6**	**Klasse 7**	**Klasse 8**	**Klasse 9**
Sprachliche Gestaltung eines Textes auf grammatischer Ebene					
Funktio-nen von Neben-sätzen	• Einführung der nebenordnenden und unterordnenden Konjunktionen (z.B. durch Auswendiglernen)	• Funktionen von Konjunktionen (z.B. Begründung, Reihung, Einwand, Folgerung, Gegensatz etc. s. DB 6 S,. 42f)	• Wiederholung • evtl. Funktionen von Nebensätzen/Nebensatzarten	• Wiederholung im Hinblick auf den Lernstand	• mithilfe der Kenntnisse über Funktionen von Nebensätzen Gliederungselemente in Sachtexten formulieren
Satzbau	• Modalverben • Definition des Hauptsatzes unter besonderer Berücksichtig der Stellung des Prädikats	• Wiederholung • Haupt- und Nebensatz	• Komplexe Satzgefüge	• Deutung von Satzbauelementen in Bezug auf die Stilebene (Parataxe und Hypotaxe)	• Wiederholung (auch in Hinblick auf die Zeichensetzung)

Modus und Genus verbi			• Einführung des Konjunktivs • Unterscheidung von Aktiv und Passiv	• Wiederholung unter besonderer Berücksichtigung der Funktion	• Wiederholung

*Jeder Aspekt sollte im Jahrgang in mindestens einer Klassenarbeit als Aufgabe bearbeitet werden.